BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 07/0066
681 - Abt. Gebäude und Außenanlagen			Datum: 13.02.2007
Bearb.	: Herr Langhein, Sönke Herr Seyferth, Joachim	Tel.: -294 94360101	öffentlich
Az.	: 681/la - ti		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

**Hauptausschuss
Stadtvertretung**

**05.03.2007
20.03.2007**

**Feuerwehrtechnisches Zentrum, Ausbau der ehem. "Brennerei";
hier: Vorstellung des Nutzungskonzeptes und Mittelbereitstellung**

Beschlussvorschlag

- 1.) Der Hauptausschuss nimmt die vorgestellte Nutzung zur Kenntnis
- 2.) Der Hauptausschuss nimmt die Planungs- und Baukosten in Höhe von 485.000 EUR zur Kenntnis und empfiehlt der Stadtvertretung nach Vorlage der HU-Bau die benötigten Mittel im 3. Nachtrag wie folgt bereitzustellen:

200.000 EUR in 2007
und 285.000 EUR als VE in 2007 (kassenwirksam in 2008)

Sachverhalt

Als Ergebnis der Hauptausschusssitzung am 15.11.1999 wurde durch den Vorstand der Gemeindefeuerwehr Norderstedt ein Konzept zur räumlichen Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Norderstedt entwickelt.

Zielsetzung hierbei war der dauerhafte Erhalt der Feuerwehr als Freiwillige Feuerwehr. Mit der Umsetzung des Konzeptes sollen die für diese Zielsetzung erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Das vollständige Konzept wurde dem Hauptausschuss in der Sitzung am 24.02.2000 vorgelegt und in der Sitzung am 20.03.2000 ausführlich vorgestellt und erläutert.

Nach weiteren Beratungen und Gesprächen stimmte der Hauptausschuss in der Sitzung am 05.06.2000 dem Konzept einstimmig zu.

Wesentliche Eckpunkte des Konzeptes sind:

- der Neubau des Feuerwehrtechnischen Zentrums auf dem Gelände der ehemaligen Stonsdorferei und die Auflösung des Standortes Langenharmer Weg,
- Ausbau des Standortes Friedrichsgabe als Schulungs- und Ausbildungszentrum,
- Verlagerung der Feuerwache Glashütte an einen neuen Standort (bei Bedarf).

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister

Als erste Maßnahme wurde noch im Jahr 2000 auf dem vorhandenen Gelände der Feuerwache Friedrichsgabe ein Schaumübungsgelände errichtet.

Im Jahr 2001 wurde mit den Planungen für den Neubau des Feuerwehrtechnischen Zentrums begonnen. Nachdem die planungsrechtlichen und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen waren, konnte im Jahr 2002 mit dem Um- und Erweiterungsbau begonnen werden, die Baufertigstellung erfolgt im Jahr 2003.

Das in Friedrichsgabe geplante Übungs- und Ausbildungsgelände sollte auf dem Gelände entstehen, auf dem derzeit die Wohncontainer für Asylbewerber aufgestellt sind und für das ein Nutzungsvertrag mit der Stadt Hamburg besteht.

Vorgesehen war im Wesentlichen die Errichtung von Multifunktionsflächen für Außenübungen, Möglichkeiten zur Löschwasserentnahme sowie die Errichtung eines Übungs- und Funktionshauses zur Atemschutzausbildung etc.

Mit dem Neubau des Feuerwehrtechnischen Zentrums (FTZ) konnte auf die geplante Realisierung in Friedrichsgabe verzichtet werden.

Multifunktionsflächen für Außenübungen und Möglichkeiten zur Löschwasserentnahme sind dort vorhanden.

Für die Errichtung eines Übungs- und Funktionshauses zur praxisnahen Ausbildung soll das auf dem Gelände vorhandene, derzeit leer stehende Gebäude „Brennerei“ genutzt werden. Es handelt sich hierbei um ein ca. 15 m hohes, unterkellertes Gebäude, das die Anforderungen an eine praxisnahe Ausbildung der Feuerwehrleute erfüllt. Ebenso ist die Errichtung der für Übungshäuser erforderlichen zusätzlichen Infrastruktur (Sanitäreinrichtungen, Schulungsräume) nicht erforderlich, da diese bereits im FTZ vorhanden sind.

Des Weiteren stehen zur effektiven Nutzung des Gebäudes Parkplätze und Verkehrsflächen in ausreichender Größenordnung zur Verfügung. Durch die Anbindung an die Atemschutz- und Gerätewerkstätten ist die Logistik sichergestellt (kurze Wege).

Hierdurch werden Baukosten in Höhe von mindestens 2 Mio. Euro eingespart.

Dem gegenüber standen Kosten in Höhe von 50.000 Euro, die notwendig waren, um die Substanz des Gebäudes im derzeitigen Stand zu sichern.

Die in der Folge erforderliche Ausbauten im Inneren des Gebäudes wurden, sofern möglich, von der Feuerwehr in Eigenarbeit ausgeführt. Hierfür wurden bislang durch die Freiwillige Feuerwehr ca. 400 Stunden Eigenleistung erbracht.

Für die Fortführung der Arbeiten sind Fachleistungen erforderlich, die durch die Feuerwehr aus Gründen der nicht vorhandenen Fachkompetenz, der nicht vorhandenen technischen Möglichkeiten und aufgrund rechtlicher Belange (Garantie, Haftung, Baugenehmigungsverfahren) nicht abgedeckt werden können.

Zur Fortführung des Umbaues sind Haushaltsmittel in Höhe von 485.000 EUR erforderlich.

Durch das geplante Nutzungskonzept (siehe Anlage), insbesondere den Einbau der Atemschutzübungsstrecke besteht die Möglichkeit der Teilrefinanzierung.

Neben der eigenen Ausbildung, die überwiegend am Abend und Wochenende stattfindet, besteht eine rege Nachfrage aus der Industrie (Beiersdorf, BASF, Bundesverband Behälterschutz u. a.) zur Nutzung der Atemschutzübungsstrecke und der Tankrettung. Auch andere Organisationen (z. B. Polizei, Feuerwehren etc.) haben bereits ihr Interesse bekundet.

Nutzungskonzept Brennerei:

Ebene	Nutzung
Keller	Brandbekämpfung im Keller; Gefahrgutaustritt im Gebäude unter schwierigen räumlichen Bedingungen; Einrichtung einer fiktiven Werkstatt → Brandbekämpfung in Gewerbebetrieb; Absperren von Hausanschlüssen; Hindernisstrecke für Atemschutzausbildung ; Sanitätsraum;
Erdgeschoss	Atemschutzübungsstrecke; Rettung von Personen aus Tankanlagen; Vorbereitung Atemschutzausbildung;
Ebenen 1 und 2	innen liegendes Treppenhaus mit über der Atemschutzübungsstrecke liegenden Wohnungen: Brandbekämpfung und Personenrettung aus Wohnung im Obergeschoss im Innenangriff; Anleitemöglichkeit über die Außenfassade
Ebene 3	Brandbekämpfung und Personenrettung aus Wohnung im Dachgeschoss im Innenangriff; Anleitemöglichkeit über das Dach

Bei 485.000 EUR Gesamtbaukosten und einem geplanten Baubeginn noch in 2007 sind somit 200.000 EUR (kassenwirksam in 2007) sowie 285.000 EUR als VE in 2007 (kassenwirksam in 2008) bereitzustellen.